



Apelidos e nome da persoa candidata:

PROBA DE CERTIFICACIÓN DE NIVEL INTERMEDIO B1

Alemán

Comprensión de textos escritos

Puntuación e duración:

			NON ESCRIBIR Espazo para a corrección
Tarefa 1	Aprox. 10 minutos	5 puntos	
Tarefa 2	Aprox. 10 minutos	7 puntos	
Tarefa 3	Aprox. 20 minutos	5 puntos	
Tarefa 4	Aprox. 20 minutos	8 puntos	
		TOTAL máx. 60 MINUTOS	TOTAL 25 PUNTOS
		 /25

Materiais ou instrumentos que se poden empregar durante a proba:

- Bolígrafo con tinta negra ou azul.

Advertencias para a persoa candidata:

- Os tempos son aproximados e non haberá pausa algunha entre as distintas tarefas.
- Os teléfonos móbiles deben permanecer apagados durante a proba.
- Non se cualificarán aquelas tarefas escritas con lapis ou emendadas con líquidos ou cintas correctoras.
- As respostas deben basearse unicamente na información contida nos textos.
- Anularanse as respostas nas que se marque máis dunha opción, sempre que non se indique con suficiente claridade que se trata dun erro.
- En caso de erro, as persoas candidatas marcarán a nova resposta cun X rodeado por un círculo (X).
- Anularanse as respostas que non sexan claras e/ou lexibles e que non estean dentro dos espazos habilitados para tal fin.
- Deberá asinar a entrega desta proba no documento correspondente.



AUFGABE 1

(...../5)

Lesen Sie die folgenden Texte (A bis H) über das Thema Freundschaft und die Überschriften (1-5). Schreiben Sie danach die Lösungen (in GROSSBUCHSTABEN) in die Antworttabelle. Welcher Text entspricht welcher Überschrift?

Zwei Texte haben keine Überschrift.

A.

Wir brauchen ein kleines soziales Dorf um uns herum, eine Partnerschaft und Freundschaften, um eine innere Stabilität zu erreichen und nicht unter Unsicherheit zu leiden. Dies kann Ängste und Depressionen favorisieren. Die meisten seelischen Probleme sind Folge einer geringen Bindung zu anderen Menschen.

B.

Warum ist die Beziehung zur besten Freundin so fragil? Sie soll - unter anderem - zuhören, Probleme verstehen und lösen helfen, loyal sein und praktische Lebenshilfe geben. Wird ein Mädchen den zahlreichen Erwartungen nicht gerecht, wird aus der allerbesten Freundin schnell die schlimmste Feindin.

C.

Die meisten Freundschaften beginnen mit Fragen wie, ob man nicht Lust hat, mal zusammen einen Kaffee zu trinken. Viele Beziehungen bleiben im Stadium einer Bekanntschaft. Bei anderen geht es irgendwann tiefer, z. B., wenn ich anfangs, über mich zu sprechen, über Ängste, ... Mit der Zeit entsteht eine gemeinsame Basis.

D.

Mann und Frau können einfach nicht miteinander befreundet sein, ohne dass sich einer der beiden früher oder später verliebt und "mehr" will. Das behaupten schon immer die Älteren - und dass sie damit leider Recht haben, bestätigt jetzt die Studie einer US-amerikanischen Universität.

E.

Alle sieben Jahre verlieren wir etwa die Hälfte unserer Freunde. Die meisten Freundschaften werden allerdings nicht wie Partnerschaften mit einer großen Diskussion beendet, sondern sie verlaufen sich mit der Zeit. Man hat weniger Gemeinsamkeiten. Wie alte Kleidung, die zu eng geworden ist, passen manche Freundschaften einfach nicht mehr.

F.

Es gibt drei Arten von Freundschaften: Freizeitfreunde, Vitamin-B-Freunde und Herzensfreunde. Wirklich gute Freunde, denen wir blind vertrauen, mit denen wir alles besprechen können, haben wir etwa drei bis fünf. Aber auch die lockeren Bindungen sind sehr wichtig.

G.

Es lohnt sich, in gute Freundschaften zu investieren. Vieles spricht dafür, dass unsere Partnerschaft von einem stabilen Freundesnetz profitiert. Wer gute Freunde hat, kann Konflikte in der Partnerschaft besser aushalten. Um ein guter Freund zu sein, muss ich mich selbst kennen. Das ist die Basis, auf der andere Freundschaften starten können.

H.

Keine Freunde zu haben, ist genauso schädlich wie 15 Zigaretten am Tag zu rauchen. Und Einsamkeit ist sogar schlechter für die Gesundheit, als keinen Sport zu treiben. Wir brauchen sozialen Halt, um uns gut zu fühlen. Wer das nicht hat, bezahlt mit vielen Jahren seines Lebens.



AUFGABE 2

(..... / 7)

Sie finden im Internet verschiedene Artikel zum Thema „Freizeitverhalten der Deutschen“.

Lesen Sie die vier Texte und ordnen Sie die Aussagen zu. Schreiben Sie danach die Buchstaben **A** bis **D** (IN GROSSBUCHSTABEN) in die Tabelle. Welcher Text entspricht den Überschriften?

Zu jedem Text sind mehrere Aussagen möglich.

A. Die Zeitschrift „Freizeit-Monitor“ hat die neuesten Ergebnisse einer Befragung zum Freizeitverhalten der Bundesbürger vorgestellt. Statt Treffen mit Freunden und Familie sind Ausschlafen und Körperpflege wichtiger. Klarer Verlierer unter den Lieblingsbeschäftigungen: Freunde und Bekannte treffen. Nicht einmal jeder fünfte Deutsche empfängt regelmäßig Freunde bei sich zu Hause oder unternimmt etwas mit ihnen.

Das ist ein Drittel weniger als noch vor fünf Jahren. Auch für Familientreffen und Nachbarschaftsgespräche nehmen sich heute weniger Leute Zeit.

Die Bundesbürger nutzen ihre freie Zeit in erster Linie zur Regeneration: Zwei Drittel der Befragten erklärten, dass sie gern mindestens einmal pro Woche ausschlafen, 64 Prozent gaben „sich in Ruhe pflegen“ als wöchentliche Freizeitbeschäftigung an.

<http://www.sueddeutsche.de/panorama/freizeit-monitor-deutsche-treffen-sich-seltener-mit-freunden-1.3135701>

B. Wer nach der Arbeit und am Wochenende vor allem vor dem Fernseher und am Smartphone hängt, befindet sich in guter Gesellschaft: Inzwischen nutzen drei von vier Deutschen das Internet als Zeitvertreib. Vor fünf Jahren taten das nicht einmal die Hälfte. 97 Prozent sehen gern fern, 90 Prozent hören Radio oder telefonieren.

Fauler als vor fünf Jahren sind die Deutschen aber trotzdem nicht: 36 Prozent treiben in der Freizeit Sport, ein Drittel fährt regelmäßig Fahrrad, immerhin 10 Prozent der Leute joggen oder besuchen das Fitness-Studio - bei all diesen Aktivitäten ist der Anteil der Leute seit 2011 sogar um einige Prozentpunkte angestiegen.

Aus: <http://www.sueddeutsche.de/panorama/freizeit-monitor-deutsche-treffen-sich-seltener-mit-freunden-1.3135701>

C. Immer schneller und möglichst vieles gleichzeitig: Das gilt sowohl für die Arbeitswelt als auch für die Freizeit. Wer mit Freunden ausgeht, verfolgt oft auch Nachrichten auf dem Mobiltelefon, macht Fotos, verschickt Kurznachrichten und beantwortet noch schnell den Anruf vom Kollegen. In der repräsentativen Umfrage „Freizeit-Monitor“ ist aber auch ein langsamer Gegentrend zu spüren.

Die Freizeit ist stressiger geworden. Es gibt kaum noch eine Freizeitaktivität, die länger als zwei Stunden dauert. Dann muss ein neuer Reiz her. Früher war Freizeit das Gegenstück zur Arbeitszeit. Sie stand dafür, sich von und für die Arbeit zu regenerieren - weniger für Konsum. Heute haben viele Menschen Angst, etwas zu verpassen.

aus: <http://www.morgenpost.de/vermischtes>

D. Viele suchen sich bewusst Beschäftigungen aus, die modern sind, über die sich reden und posten lässt. Unzeitgemäß ist dagegen, was Zeit braucht - ein Instrument zu lernen, zu malen, zu dichten oder Handarbeit. Auch Oper, Theater oder Ballett liegen im Minus. Die glücklichste Generation sind ganz klar die Älteren. Sie haben noch gelernt, sich Zeit zu nehmen. Sie engagieren sich deutlich mehr für soziale Dinge.

Die mittlere Generation bleibt fast atemlos zwischen Job, Verpflichtungen und Familie eingezwängt. Ihre Arbeitszeit reicht weiter in die Freizeit hinein als früher. Abends sind viele zu kaputt, um noch etwas zu unternehmen. Sie werden zu Couch-Potatoes vor dem Fernseher, und am Wochenende verringern Muss-Dinge wie Wohnung sauber machen das Freizeit-Konto.

aus: www.zum.de/Foren/frei/archiv/a170.html



AUFGABE 3

(...../5)

Sie lesen im Internet den folgenden Text über das Thema „**Beruf und Familie**“.

Lesen Sie den Text und dann die Aussagen dazu. Kreuzen Sie in der Antworttabelle an, ob die Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind, so wie im Beispiel (0).

Karriere mit Kind

Viele Frauen wollen sowohl für Kind als auch für Karriere Zeit haben - auch die Journalistin *Britta Mersch*. Sie steckt in einem Dilemma: Sie möchte arbeiten und für ihre Kinder da sein, was nicht immer der Fall ist.

Ja, es gibt sie. Die Tage, an denen ich ab 18 Uhr auf meinen Mann warte: wie er die Treppen zu unserer Mietwohnung hochsteigt, den Schlüssel in die Tür steckt und meiner älteren Tochter die Arme entgegenstreckt. Dann habe ich Pause, kann mich kurz hinlegen, entspannen - und habe die größte Arbeit am Nachmittag mit der großen Tochter geschafft, denn vor Kurzem ist auch unser zweites Kind geboren.

Abends bin ich platt. Den ganzen Tag über gibt es viel zu tun: Morgens die Kinder anziehen, frühstücken, Sachen wegräumen, um 9 Uhr auf zur Tagesmutter. Danach gehe ich ins Büro und arbeite bis um eins. Dann essen oder kochen, anschließend eine halbe Stunde Pause bis um drei.

Es folgt das Kinderprogramm: mit Carla, unsere älteste Tochter, gehe ich auf den Spielplatz, zu Freunden, oder bleibe manchmal einfach nur zu Hause. Sie ist aktiv, spielt, doch mit ihren noch nicht mal zwei Jahren braucht sie noch viel Betreuung. Ich muss gucken, dass sie nicht das Wasser aus der Toilette trinkt oder anderen Kindern ihren Finger ins Auge bohrt.

Mein Mann und ich haben damals gemeinsam entschieden, dass ich meine Arbeitszeit reduziere und mich nachmittags um unsere Kinder kümmere. Aber das ärgert mich. Denn so habe ich kaum Zeit für meinen Beruf. Seit Jahren arbeite ich als Journalistin für Print und Hörfunk, moderiere Veranstaltungen, bin viel unterwegs. Aber seit meine ältere Tochter geboren wurde, sind meine Aktionsmöglichkeiten viel kleiner geworden.

Wenn meine Kinder krank werden, laufe ich morgens zum Arzt und verschiebe alle Aufträge, damit ich mit ihnen zu Hause bleiben kann. Wenn ich meinen Mann um das gleiche bitte, weil ich einen wichtigen Termin habe, wird er sehr nervös. Er weiß: wenn er nicht zur Arbeit geht, bekommen seine Chefs und die anderen 30 weiteren Mitarbeiter Probleme. Er arbeitet mehr als 40 Stunden pro Woche. Ein krankes Kind, das zu Hause betreut werden muss, bedeutet Chaos für alle: wichtige Kunden müssten warten. Also muss ich diese Verantwortung übernehmen, weil ich als Freiberuflerin ja theoretisch flexibel bin. Ich würde mir aber genau das Gegenteil wünschen: Dass es selbstverständlich wird, dass beide Elternteile für ihre Kinder da sind.

Adaptiert aus: www.spiegel.de/karriere/berufsleben/karriere-mit-kind-als-mutter-in-der-gender-falle-a-1060038.html



AUFGABE 4

(...../ 8)

Sie lesen einen Text über Techniken zur Entspannung und Stressabbau in der Freizeit.

Lesen Sie den Text genau durch und kreuzen Sie in der Antworttabelle die richtige Antwort (a,b,c) an, wie im Beispiel (0).

Entspannungstipps für den Alltag

Dauerstress ist für viele von uns Alltag, richtig Abschalten fällt den meisten von uns nach einem langen Tag schwer. Die ganze Zeit denken wir darüber nach, was wir morgen noch erledigen müssen. Stopp! Schalten Sie einen Gang runter und lassen Sie den Stress hinter sich. Sonst sind Sie ein klarer Kandidat für das Burnout-Syndrom.

Bewegung statt Sofa

Nach einem langen Tag wollen wir oft nur eins: aufs Sofa. Leider ist das keine so gute Idee. Wir stehen direkt nach der Arbeit noch viel zu sehr unter Strom als dass wir gemütlich auf der Couch relaxen könnten. Bevor Sie sich in Ruhe hinsetzen, sollten Sie ein bisschen Energie loswerden. Gehen Sie zum Sport, machen Sie einen großen Spaziergang. Das senkt den Adrenalinspiegel und Sie können sich danach wirklich auf dem Sofa entspannen.

Kleine Auszeiten schaffen

Der Termindruck ist groß und der Chef macht die ganze Zeit Stress. Bauen Sie trotzdem während des Tages kleine Erholungspausen ein. Die müssen gar nicht lang sein, aber gehen Sie fünf Minuten vor die Tür, nehmen Sie sich die Zeit für ein Mittagessen oder rufen Sie kurz einen lieben Menschen an.

Leichte Berieselung

Zur Entspannung den Fernseher einschalten? Davon wird in der Regel abgeraten. Generell stimmt es auch, dass das Geflicker unser Gehirn zu sehr aufwühlt und wir danach nur schlecht einschlafen können. Es spricht jedoch nichts dagegen, dass Sie sich eine Folge Ihrer Lieblingsserie anschauen und sich ein bisschen berieseln lassen. Der Fernseher sollte nur nicht jeden Abend über Stunden hinweg laufen. Lesen Sie lieber ein Buch oder eine Zeitschrift oder treffen Sie sich mit Freunden.

Telefon & PC mal abschalten

Die meisten von uns haben Ihr Handy immer neben sich liegen und reagieren sofort auf jede SMS und jede Nachricht. Ganz zu schweigen von den vielen E-Mails, die auch abends noch reinkommen. Legen Sie Ihr Handy öfter mal weg und gewöhnen Sie sich daran, nicht auf jede Nachricht sofort zu antworten. Das stresst nämlich ganz schön. Führen Sie eine handyfreie Zeit ab zum Beispiel 21 Uhr ein.

Kaffee trinken mit der besten Freundin

Bei einem netten Gespräch mit Freunden oder der Familie können wir uns am besten entspannen. Weil wir dann einfach wir selbst sind, über Gott und die Welt reden und auf andere Gedanken kommen. Richten Sie sich deswegen auch in stressigen Zeiten regelmäßige Treffen mit Ihren Freunden ein.

Mit Meeresrauschen abends einschlafen

Nehmen Sie sich einige Minuten Zeit, um sämtliche Ablenkungen zu entfernen. Stellen Sie das Musikgerät für die Entspannungsmusik neben das Bett, um den Ton mit wenigen Bewegungen anpassen zu können. Stellen Sie sich beim Hören des Meeresrauschens vor, dass Sie an einem Strand sind, Möwen sehen und die Sonne ihre Strahlen auf das glitzernde Wasser wirft. Mit diesen Gedanken gleiten Stück für Stück in den Schlaf.

Entspannungsmusik für einen Mittagsschlaf

Das Meeresrauschen lässt sich auch gut zum allgemeinen sogenannten Runterkommen verwenden. Nehmen Sie sich deswegen etwas Zeit, um sich wirklich zu entspannen. Legen Sie sich hierfür aufs Sofa und signalisieren Sie damit Ihrem Körper, dass es sich hier nicht um einen langen Schlaf handelt und der nach 30 Minuten laut wird. Schalten Sie dann die Entspannungsmusik an. Ob Sie jetzt wirklich einschlafen, liegt bei Ihnen.

Aus: Bild der Frau online und helpster.de